

Wald-Knigge-Tipp 7: «Wir sind uns der Gefahren in der Natur bewusst»

Aktivität: Zapfenhüpfen oder Sturmschaden

Ort: Wald	Dauer: 15-30 Minuten
Ziele der Aktivität: - Die TN kennen den Tipp «Wir sind uns der Gefahren in der Natur bewusst»	
Zielgruppe: Kinder	Anzahl TN: bis 20



Wir sind uns der Gefahren in der Natur bewusst. Der Wald ist lebendige Natur. Wir hüten uns eigenverantwortlich vor möglichen Gefahren wie herunterfallenden Ästen und umstürzenden Bäumen. Bei Gewitter und Sturm gehen wir nicht in den Wald.



Ablauf «Tannzapfenhüpfen» (für kleinere Kinder)

Ein Tannenzapfen wird an eine Schnur gebunden. Die Spieler stehen im Kreis. In der Mitte des Kreises steht der/die Zapfenschnur-Schwinger*in. Die Schnur am Tannenzapfen ist um 50 cm länger, als der Abstand zu den ringsherum stehenden Kindern. Die/der Zapfenschnur-Schwinger*in dreht sich mit der Zapfenschnur und schwingt diese dabei ringsherum am Boden im Kreis. Die Mitspielenden müssen nun hüpfend dem schwingenden Seil ausweichen. Wer vom Seil getroffen wird, muss ausscheiden. Wer gewinnt das Zapfen-Hüpfen?

Ablauf «Sturmschaden» (für grössere Kinder)

In diesem Spiel lassen sich die Folgen von unterlassener Pflegemassnahmen in einer Dichtung oder in einem Stangenholz hautnah miterleben.

Zu Beginn des Spiels wird ein Viertel der Teilnehmenden ausgewählt, die die Rolle des Windes übernehmen.

Die übrigen Mitspielenden sind Bäume in der Jungwuchsphase. Der Spielleiter fordert nun die «Bäume» auf, sich möglichst eng nebeneinander in die Hocke zu begeben. Dann wachsen die Bäume. Sie wollen in die Breite gehen und ihre Äste ausbreiten, was wegen des Dichtstandes oft nur schwer möglich ist. Nur der Weg nach oben ist frei und so machen sich die Bäume lang und strecken ihre Arme in die Höhe.

Unser «Bestand» wird instabil und beginnt zu wackeln. Der Spielleiter erklärt, dass sich aufgrund des Dichtstandes auch die Wurzeln schlecht ausbreiten können und bittet die «Bäume», sich auf ein Bein zu stellen.

Jetzt treten die Darsteller des Windes auf und schieben erst vorsichtig am Bestand. Spätestens bei Sturmstärke droht der Bestand zu Boden zu gehen.

Nach kurzer Besprechung über Pflegeversäumnisse stellen sich die Bäume erneut auf, und man lockert den Bestand auf. Bei jedem Baum, der entnommen wird, erwähnt der Förster oder die Teilnehmenden, was aus diesem Holz wird: Zaunpfähle, Brennholz, Papierholz, etc.

Jetzt haben beide Beine (Wurzeln) am Boden Platz und die Arme (Äste) können auch in die Breite gehen. Der Bestand ist stabil, und der Wind kann ihm kaum etwas anhaben.



Bemerkungen zum Transfer
<p>Bei starkem Wind können auch Äste von gesunden Bäumen in gut gepflegten Beständen brechen oder ganze Bäume umfallen. Auf http://meteoschweiz.ch/ und https://www.natur-gefahren.ch/ finden sich die aktuellen Gefahrenmeldungen.</p> <p>In der MeteoSchweiz-App können Naturgefahrenwarnungen oder ein Naturgefahrenbulletin mit Ausgabe als Push-Meldungen für die eigene Region eingerichtet werden. www.meteoschweiz.admin.ch/home/service-und-publikationen/beratung-und-service/meteoschweiz-app.html</p>
Hinweise
<p>Pflege im jungen Wald: https://www.waldwissen.net/waldwirtschaft/waldbau/pflege/lwf_jungbestandspflege/index_DE</p> <p>Dickung: https://de.wikipedia.org/wiki/Dickung</p> <p>Stangenholz: https://www.spektrum.de/lexikon/biologie/stangenholz/63306</p>
Sicherheitsüberlegungen und -Massnahmen
<ul style="list-style-type: none"> - Sicheres Gelände auswählen - Hinweis auf Zecken - Apotheke in der Nähe
Material
<ul style="list-style-type: none"> - Ev. Plakat zum Wald-Knigge Tipp «Wir sind uns der Gefahren in der Natur bewusst» - Schnur mit Tannzapfen

Hintergrund zum Knigge-Tipp «Wir sind uns der Gefahren in der Natur bewusst»
<p>Stürme fegen mit teilweise sehr hohen Windgeschwindigkeiten und Windböen über das Land. Sie können Gegenstände mitreissen, Dachziegel lösen und Bäume umstürzen. Bei stürmischem Wind sollte man daher Wälder, Waldränder, exponierte Bäume und Baumgruppen meiden.</p> <p>Gewitter lassen sich in Zeit und Raum kaum über mehrere Stunden präzise vorhersagen. Sie können sich innert kurzer Zeit bilden, so dass unter Umständen für geeignete Schutzmassnahmen nur wenig Zeit bleibt. Deshalb sollten Sie bei gewitterträchtigem Wetter auf plötzliche, starke Niederschläge (Regenschauer oder Hagel) sowie Sturmböen und Blitzschläge vorbereitet sein, indem man Schutzmöglichkeiten bei Outdoor-Aktivitäten in Betracht zieht.</p> <p>Besondere Vorsicht ist beim Entfachen von Feuern im Wald und ausserhalb des Waldes geboten – auch bei geringer und mässiger Waldbrandgefahr. Wenn Sie sich an folgende allgemeinen Regeln halten, können Sie mithelfen Waldbrände zu vermeiden: Bei starken und böigen Winden auf Feuer im Freien unbedingt verzichten, brennende Zigaretten und Zündhölzer nie wegwerfen, beim Grillieren festeingerichtete Feuerstellen verwenden, Feuer laufend überwachen und allfälligen Funkenwurf sofort löschen, Grill-/Feuerstellen und deren Umgebung nur im absolut gelöschten Zustand verlassen. Selbstverständlich sind Feuerverbote unbedingt einzuhalten!</p>